Halle und Umgegend.

Halle, 29. Juli.

Ein Rundgang durch das städtische Elektricitätswerk.

Jetzt, wo sich der Bau unseres Elektricitätswerkes seinem Ende zuneigt, dürfte es von Interesse sein, über das mächtige Werk einen orientirenden Ueberblick zu geben. Auf technische Details soll dabei nicht eingegangen werden; diese schwierige Materie zu bearbeiten und in faßlicher Weise dem Leser darzustellen, findet sich später eine berufenere, fachmännische Feder; heute mag nur skizzirt werden, wie sich das Werk dem Auge des Laien bei einem Rundgang durch die gewaltigen Räume präsentirt.

Man betritt das Gebäude, das jenseit der Saale neben dem Gas- und Wasserwerk aufragt, von der Hauptfront aus und gelangt, eine Treppe hoch, in den weiten Maschinenraum. Dort fallen einem sofort die in ihren Dimensionen kolossalen zwei Maschinen auf — die eine für Dreh-, die andere für Gleichstrom — die jetzt fertig montirt dastehen, des Augenblicks gewärtig, da sie ihre Thätigkeit beginnen können. Die Maschinen — je 1800 Pferdekräfte — haben solche Größe, wie sie in unserm Halle nicht gebaut werden; sie stammen aus der Dresdener Maschinenfabrik und sind mehrfach erprobt. Der Maschinensaal, der an den Wänden Fliesenbelag aufweist, bietet Raum für zwei weitere Maschinen von gleicher Größe, die dann aufgestellt werden sollen, wenn die rasche Entwicklung unseres Gemeinwesens neue größere Anforderungen an das Elektricitätswerk stellt. Die Fundamente für diese beiden künftigen Maschinen sind schon gelegt, so daß eine Erweiterung des Werkes in der angegebenen Richtung später verhältnißmäßig wenig Kosten macht.

An den Maschinensaal anschließend liegt in Etagenhöhe die große Schalttafel. Sie ist bequem vom Saal aus auf einer Treppe zu erreichen. Auch diese marmorne Schalttafel ist in ihrer Größe auf eine Erweiterung des Werkes zugeschnitten und berücksichtigt namentlich auch die Möglichkeit, daß unsere beiden Hallescheen Straßenbahnen in späterer Zeit einmal an das städtische Elektricitätswerk angeschlossen werden.

Unter der Schalttafel ist ein Raum für die Nebenmaschinen; die Umformer (Transformatoren), Zusatz- und Erregermaschinen.

Von der Schalttafel aus gelangt man auf einer Gallerie, von der aus das Publikum künftig das vollendete Werk sehr bequem und ungefährdet im Betriebe überschauen kann, in die Pumpräume, wo sich die ganze für das Werk nöthige umfangreiche Pumpanlage befindet. Hier sind ferner untergebracht die Wasserreinigungs-, sowie die Kondensationsanlage für die Maschinen. Das Wasser für die Kondensation wird direkt aus der Saale in einen mächtigen Brunnen gepumpt; ein kleinerer Brunnen dient für den Ablauf.

Die Gallerie weiter fortschreitend, gelangt man in den dem Maschinensaal vorgebauten Dampfkesselraum, der Platz für 16 Dampfkessel erster Größe bietet. Aufgestellt sind zur Zeit nur 8 Kessel, Zwei-Flammrohrkessel mit Ueberhitzern und Ekonomiser. Der Platz für die übrigen 8 Kessel bleibt vorläufig noch frei; es sind aber auch hier bereits alle Vorbereitungen, z. B. betr. der Fundamentirung, getroffen, um später eine Vergrößerung mit verhältnißmäßig geringen Kosten vornehmen zu können. Vor den Kesseln sind Elevatoren angeordnet, die die Kohlen selbstthätig in die Höhe in darüber liegenden Bunker heben, von wo sie selbstthätig in die Kesselfeuerung gelangen.

Vor dem Hauptgebäude zieht sich das Accumulatorenhaus hin, gleichfalls so geräumig angelegt, daß man eventuell durch Einhängen weiterer Platten die Leistung auf das doppelte steigern kann.

Im Hauptgebäude befinden sich außer den oben aufgezählten Anlagen die Werkstätten für Schmiede- und Feinmechanik. Ferner die Zimmer für den Direktor, für das technische und kaufmännische Bureau, die Kasse u. s. f. Alles ist in geschmackvoller, gediegener Weise ausgestattet und macht einen guten Eindruck.

Bis zu dem Zeitpunkte, wo das Werk wird arbeiten können, bleibt das Provisorium noch in Betrieb. Es ist ein Fachwerksbau, abseits der Anlage. Jetzt füllen ihn zwei große 120pferdige Lokomobilen aus, die man von einer Magdeburger Firma um einen Zins von je 1000 M. pro Monat und Lokomobile gemiethet hat; nach Eröffnung des Werkes wird das Provisorium abgebrochen und verschwindet ganz von der Bildfläche.

Der Platz, auf dem sich das Elektricitätswerk erhebt, unmittelbar an der Saale belegen, ist mit vielen Kosten aufgefüllt und aus dem Ueberschwemmungsgebiet herausgezogen. Selbst vor strafstem Hochwasser bleibt das Gebäude geschützt, ebenso die ältere Schwesteranstalt, das Gaswerk; die Erfahrungen betreffs der Fluthverhältnisse, die man s. Zt bei dem Bau dieses Werkes gesammelt, hat man sich natürlich für das neue Werk zu nutze gemacht. Ein Bahndamm führt vom Platz des Elektricitätswerkes nach der Halle-Hettstädter Bahn, von wo die Zufuhr von Kohlen und sonstiger Materialien zu geschehen hat. Der Platz, der augenblicklich noch wüst daliegt, wird bald regulirt werden und dann, ausgestattet mit einfachen gärtnerischen Anlagen eine hübsche Promenade bieten. Hunderttausende Fuhren Schutt sind zu seiner Aufhöhung nöthig gewesen; die Auffüllungsarbeiten dauern indes noch an, denn gegenwärtig wird noch auf der nördlichen Seite des Platzes eine neue Straße aufgefüllt, die zur Saale führt und in absehbarer Zukunft durch Ueberbrückung der Saale eine Fortsetzung nach dem Unterberg erhält. Die neue Brücke wird dort unmittelbar am Verwaltungsgebäude der Gasanstalt ausmünden und den Verkehr nach dem Elektricitätswerk wie überhaupt nach den Pulverweiden erheblich erleichtern.

Ueberragt wird der ganze Platz von einem gewaltigen Schornstein, der an den Kesselraum des Elektricitätswerks sich anschließend, 60 m hoch in die Lüfte aufsteigt. Er hat unten 5 m im Durchmesser, oben 3 m und reicht vollkommen aus auch für den Zeitpunkt, wo einmal der Betrieb mit allen 16 Kesseln arbeitet.

Fern von dem Elektricitätswerk, aber doch innig mit ihm zusammenhängend, ist eine andere Anlage geschaffen: die Vertheilungsstation auf dem Marktplatz. Ein mächtiges Spesekabel geht vom Hauptwerk ab, unter der Saale hindurch und führt der Vertheilungsstation die gesammte Kraft zu, die von allen an das Werk angeschlossenen Stellen benöthigt wird. Zu der Vertheilungsstation, die sich mit ihrer sauberen Ausstattung als ein fremdlicher Raum präsentirt, wird die Elektricität durch das Spesekabel auf eisernen Schienen geleitet, und von hier aus führen dann die schwächeren Vertheilungskabel die Kraft in die einzelnen Quartiere: Märkerstraße, Leipzigerstraße, Gr. Steinstraße, Gr. Ulrichstraße u. s. f. Die Vertheilungsstation ist unterirdisch angelegt, um vom Marktplatz möglichst wenig Raum — nur den für den Treppenzugang nöthigen — wegnehmen zu brauchen. —

Das Elektricitätswerk geht, wie im Anfang gesagt, in Kürze seiner Vollendung entgegen. Nur wenige Wochen noch, und es wird seinem gemeinnützigen Zwecke übergeben, und unser Halle ist um eine moderne, großartige Anlage reicher, die, gediegen in ihrer Ausführung, hoffentlich unserem wirthschaftlichen Leben zum Segen gereicht.

Preisnotirungen und Mehlbörsenverein.

Ueber den Mehlbörsenverein haben wir schon wiederholt berichtet, daß er gemäß einem Beschlusse seines Vorstandes seine Notirungen eingestellt hat. Es mag daher in folgendem in kurzen Zügen untersucht werden, weshalb es einer derartigen Vereinigung, wie sie von der „Mehlbörse" gebildet wird, auf Grund der geltenden Gesetzgebung nicht gestattet ist, Preise festzustellen und zur Veröffentlichung zu bringen.

Das jetzt in Geltung befindliche Statut des Hallescheen Mehlbörsenvereins ist im Jahre 1891 erlassen, während die genannte Vereinigung schon im Jahre 1877 gegründet worden ist. Als Mitglieder können selbstständige Bäckermeister, Mühlenbesitzer und deren Vertreter, sowie Kaufleute aufgenommen werden, falls sie eine Mitgliedskarte lösen. Der Zweck der Vereinigung besteht darin, die Mitglieder zu allwöchentlichen Börsenversammlungen zusammenzuführen, um den Kauf und Verkauf von Mehl, Futterartikeln und sonstige geschäftliche Bedürfnisse zu vermitteln.

Der Mehlbörsenverein hat neben der amtlichen Börse zu Halle a. S., die sich bekanntlich beim Inkrafttreten des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 freiwillig aufgelöst hat, eine Reihe von Jahren bestanden und Preise für die in Frage kommenden Artikel notirt, wenn sie auch keinen amtlichen Charakter hatten. Auch während der Geltung des Börsengesetzes hat der Verein Preise festgestellt, die eine regelmäßige Veröffentlichung erfahren haben.

Nun bestimmt § 29 des Börsengesetzes, daß die Feststellung der Preise für Kassa- sowie Zeitgeschäfte durch den Börsenvorstand, soweit die Börsenordnung nicht die Mitwirkung von Vertretern anderer Berufszweige vorschreibt, zu erfolgen hat. Bei der Feststellung darf außer dem Staatskommissar, dem Börsenvorstand, den Börsensekretären, den Kursmaklern und den Vertretern der betheiligten Berufskreise, deren Mitwirkung die Börsenordnung vorschreibt, niemand zugegen sein. Der Börsenpreis soll der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs entsprechen. Zu diesem Zwecke ist gemäß § 30 a. a. O. die Mitwirkung einiger von der Landesregierung bestellter und beeidigter Personen, der Kursmakler vorgeschrieben. Allerdings ist der Bundesrath befugt, gemäß § 35 Ziffer 1 a. a. O. eine abweichende amtliche Feststellung des Börsenpreises von Waaren oder Werthpapieren für einzelne Börsen zuzulassen, jedoch ist hierzu die ausdrückliche Erlaubniß dieser Behörde einzuholen. Auf diese Weise hat die amtliche Feststellung der Börsenpreise zu geschehen.

Nun kann man mit Recht einwenden, daß es dem Mehlbörsenverein nicht um eine amtliche Notirung zu thun ist, sondern daß er lediglich für seine Mitglieder und deren Kunden eine private Feststellung der Preise vorzunehmen wünscht. Derartige private Preisfeststellungen sind nicht ohne weiteres verboten und fallen auch nicht unter die Strafandrohung des § 77 des Börsengesetzes (Geldstrafe bis 1000 M. oder Gefängniß bis zu 6 Monaten). — Hierbei ist jedoch zu erwägen, daß der Mehlbörsenverein durch die private Preisfeststellung seines Vorstandes den Charakter einer Börse annimmt. Leider hat das Gesetz eine Definition des Begriffes „Börse" gegeben. Es kommen dabei die Ausführungen des Handelsministeriums und die gegen die Feenpalastversammlungen des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler gerichtete Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Frage. Nach dieser hat eine Vereinigung von Käufern und Verkäufern, die regelmäßig zum Zwecke des Abschlusses von Geschäften zusammentreten, dabei Preise feststellen und diese veröffentlichen, alle Merkmale einer Börse, zumal durch die öffentliche Bekanntgabe der Preise die Preisbildung eines weiteren Kreises beeinflußt wird. Es würde daher erforderlich sein, gemäß § 1 a. a. O. die Genehmigung der Landesregierung einzuholen, worauf der ganze umständliche Apparat, den das Gesetz vorschreibt, zur Durchführung gebracht werden müßte. Hiervon kann unter den obwaltenden Umständen keine Rede sein. Der Verein könnte sich aber nach der Richtung helfen, daß er die Preise für die in Frage kommenden Produkte und Waaren feststellt, sie in ein Buch einträgt und dieses jedem Mitgliede zur Einsicht überläßt, dagegen von einem Aushang und einer Veröffentlichung völlig absieht.

Dieses läßt sich indessen nicht durchführen, wie die Berliner Feenpalastversammlung gelehrt hat. Auch diese begnügte sich mit der Preisfeststellung, konnte aber nicht hindern, daß Abschriften von den Preisen genommen wurden und zur Veröffentlichung gelangten. Aus diesem Grunde wurde sie für eine Börse erklärt und mußte sich, um sich nicht dem Börsengesetze zu unterwerfen, wiederum auflösen. Auch der Hallesche Verein für Getreide- und Produktenhandel, der sich nach Auflösung der ministeriell genehmigten Börse in Halle a. S. gebildet hat, hat es streng unterlassen, irgend welche Preisfeststellungen vorzunehmen. Hierdurch ist es allein erreicht worden, daß irgend eine Belästigung dieses Vereins seitens der Regierung nicht stattgefunden hat und die Versammlungen desselben als private Märkte, die gesetzlich erlaubt sind, angesehen werden. Alle gegentheiligen Bestrebungen, diesem Verein den Stempel einer Börse aufzudrücken, sind hieran gescheitert. Dem Mehlbörsenverein, dem ja schon durch seinen Namen und noch mehr durch sein Statut die Merkmale einer Börse beigelegt sind (in den §§ 1, 2, 7, 10 wird geradezu von Börsenversammlungen gesprochen), kann daher bis auf weiteres nur empfohlen werden, ähnlich dem Hallescheen Verein für Getreide- und Produktenhandel zu verfahren und von einer Preisfeststellung für die für ihn in Frage kommenden Artikel und Waaren abzusehen, zumal, wie der eben veröffentlichte neue Zolltarif beweisen hat, agrarisch noch immer Trumpf ist und von einer durchgreifenden Abänderung der unter der agrarischen Herrschaft zustandegekommenen Börsengesetzgebung wohl noch für eine längere Zeit Abstand genommen werden dürfte.

Zum Schlusse wollen wir indessen unsere Meinung nicht zurückhalten, daß es in Zukunft bei einer Aenderung des Börsengesetzes keiner Vereinigung verwehrt werden sollte, Preise, die der wirklichen Marktlage entsprechen, zu notiren, wenn auch solche Preise keinen Anspruch auf das schön klingende Prädikat „amtlich" haben.

— [Zum Besuch des Kaiserpaares.] Am Sonntag hielten die verschiedenen Kommissionen zur Vorberathung des Besuches des Kaiserpaares eine gemeinsame Sitzung ab, zu der auch einige Mitglieder des Denkmals-Ausschusses erschienen waren. Nach eingehender Berichterstattung über die Thätigkeit der einzelnen Unterkommissionen fand das von Herrn Stadtbauinspektor Rehorst ausgearbeitete Projekt, worüber wir schon berichteten, die definitive Genehmigung der großen gemischten Kommission, und es kann nunmehr die Vergebung der einzelnen Arbeiten durch die Bau- und Dekorationskommission geschehen. Ueber das Programm des ca. 1½stündigen Aufenthaltes des Kaiserpaares verlautet, daß um ¾12 Uhr die Ankunft am hiesigen Hauptbahnhofe erfolgt, wo der Kallerin von Ehrenjungfrauen, die aus den Familien der Mitglieder der städtischen Körperschaften gewählt werden, ein Blumenstrauß überreicht wird. Aehnliche Blumenspenden werden am Denkmal und bei Entgegennahme des Ehrentrunkes am Rathhause der Kaiserin dargebracht. Am Denkmal wird Herr Oberbürgermeister Staude nach einer kurzen Ansprache die Genehmigung des Kaisers zur Enthüllung nachsuchen. Nachdem dann der Gesang des „Halleluja!" von Händel von mehreren hundert Sängern unter Leitung des Königl. Universitäts-Musikdirektors Professor Reubke verklungen ist, erfolgt die Weiterfahrt des Kaiserpaares auf dem bekannten Wege am alten Rathhause, wo unter einem Baldachin durch eine Dame dem Kaiser der Ehrentrunk kredenzt wird. Der Weg durch die Königstraße ist hauptsächlich deshalb gewählt worden, um dem Monarchen einen Blick auf die Francke'schen Stiftungen zu ermöglichen. — Die Rückkehr zum Bahnhof ist auf 1 Uhr angesetzt. Am Bahnhof wird dem Kaiser ein zu diesem Zweck angefertigtes „Goldenes Buch" zur Eintragung vorgelegt. Die Beschaffung dieses jetzt in vielen Städten gebräuchlich gewordenen Buches, das man Fürstlichkeiten und sonstigen Personen von Ansehen vorzulegen pflegt, hatte der hiesige Kunst-Gewerbeverein übernommen. Zu dem von dieser Seite veranstalteten Preisausschreiben erhielt Herr Architekt Ahmann den ersten Preis. — Zur Ausschmückung sei noch unter Hinweis auf unsere mehrfachen Berichte ergänzend bemerkt, daß die Dekoration des Bahnhofsvorplatzes die Eisenbahnverwaltung ausführen lassen wird. An der Deltschkerstraße wird, zwischen zwei Pylonen angebracht, auf der Vorderseite das Wort „Willkommen", auf der Rückseite ein „Auf Wiedersehen" prangen. (Ist das nicht etwas trivial? Die Red.) Am Triumphbogen am Riebeckplatze wird eine Estrade errichtet, von der aus Fanfarenbläser das Kaiserpaar begrüßen werden. Die den Kaiserzug flankirende Kavallerie-Eskorte bestimmt die Militärbehörde. Die Führung des Zuges ist einer berittenen Polizeitruppe übertragen, wie auch sonst zur Aufrechterhaltung der Ordnung ca. 100 auswärtige Polizeibeamte zur Unterstützung der hiesigen Sicherheitsmannschaften herangezogen werden.

— [Erweiterung der Bahnhofsvorhalle.] Die hiesigen kommunalen Vereine hatten sich wegen Beseitigung von Uebelständen auf unserem Personenbahnhof und Schaffung eines zweiten Zuganges an die Eisenbahndirektion sowie die städtischen Behörden gewandt und auch die Handelskammer um gefällige Unterstützung gebeten. Die letztere giebt nun den Vetenten, insonderheit dem IV. kommunalen Wahlbezirksverein, ein Antwortschreiben der Königl. Eisenbahn-Direktion Halle a. S. vom 16. Juni d. J. bekannt, das zum Theil Abhilfe zusagt. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Auf das gefällige Schreiben vom 30. Mai d. J. erwidern wir ergebenst, daß voraussichtlich noch im Laufe des Jahres mit der Vergrößerung der Vorhalle des bisherigen Empfangsgebäudes begonnen werden wird. Auf die Beseitigung der Uebelstände, welche durch den Aufenthalt der Sachsengänger und sonstigen Saisonarbeiter in der 3. Klasse und in der Bahnhofsvorhalle entstanden sind, ist schon seit langer Zeit unser Augenmerk gerichtet gewesen. Wir sind jedoch erst durch Freiwerden einzelner Räumlichkeiten im alten Thüringer Bahnhofsgebäude in die Lage gekommen, nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Ueber die Anlage eines zweiten Zuganges zum Bahnhofsvorplatz ist schon wiederholt ohne Resultat verhandelt worden. Wir müssen zur Zeit von einer weiteren Erörterung dieser Frage absehen. Königl. Eisenbahn-Direktion. Seydel."

m. [Eine interessante Entscheidung] in Sachen der Sperrmaßregeln bei Maul- und Klauenseuche-Gefahr hat das Kammergericht getroffen: Im Regierungsbezirk Kassel ist ebenso wie in anderen Regierungsbezirken eine landespolizeiliche Anordnung erlassen worden, durch welche die Maul- und Klauenseuche bekämpft werden soll. Der Viehhändler Speier war auf Grund der für den Regierungsbezirk Kassel erlassenen Anordnung des Regierungspräsidenten zu Kassel angeklagt worden, welche u. a. bestimmt, die Einstellung von Wiederkäuern und Schweinen in fremde Stallungen während des Transportes zu dem Bestimmungsorte ist nur mit polizeilicher Genehmigung erlaubt. Speier hatte einem Landwirth eine Kuh zum Kaufe angeboten und diese in einen Stall des Landwirths gestellt, damit die abwesende Ehefrau des letzteren sich ebenfalls die Kuh ansehen könnte. Ein Ankauf der Kuh erfolgte nicht, hingegen wurde Speier auf Grund der erwähnten landespolizeilichen Anordnung zu einer Geldstrafe verurtheilt. Diese Entscheidung focht Speier erfolgreich durch Revision beim Kammergericht an, welches den Angeklagten freisprach, da die landespolizeiliche Anordnung ungiltig erscheine. Eine derartige Anordnung dürfe nur im Falle und für die Dauer einer bestehenden Seuchengefahr erlassen werden, was vorliegend aber nicht angenommen sei.

— [Die Verantwortung des Vermiethers.] Eine bedeutsame Entscheidung hat jüngst das Reichsgericht gefällt. Der Eigenthümer eines Grundstücks hatte das letztere an einen Restaurateur vermiethet, der durch Veranstaltung von Gartenkonzerten und ähnlichen Regungungen die Ruhe der Nachbarschaft in so bedeutendem Maße störte, daß die Miether der benachbarten Grundstücke ihren Hauswirthen gegenüber Beschwerde führten und im Falle weiterer Störungen mit dem Rücktritt vom Vertrage drohten. Einer der benachbarten Grundstücks-Eigenthümer erhob hierauf gegen den Besitzer des Grundstückes Klage auf Abstellung jenes Lärms, der über das gewöhnliche Maß des Gastwirthslärms weit hinausging. Das Landgericht in erster Instanz und auch das Berufungsgericht wies die Klage ohne weiteres ab, da nicht der Eigenthümer, sondern höchstens der Miether als „Störer" zu betrachten sei. Das Reichsgericht jedoch hat diese Rechtsauffassung für irrig erklärt. Wenn der Vermiether auch berechtigt ist, sein Grundstück nach Belieben zu nutzen und dem Miether auch nicht verlagen darf, die Miethsräume in einem Gewerbe entsprechenden Maße zu verwerthen, so hat doch jener übermäßige Lärm einen Mißbrauch der Miethsräume dar, der dem Vermiether das Recht giebt, nach vergeblicher Abmahnung des Miethers sogar die sofortige Räumung der Miethsräume zu verlangen. Macht der Vermiether von diesem Rechte nicht Gebrauch, sondern duldet die Fortsetzung des die Nachbarschaft belästigenden Treibens, so macht er sich zum Mitschuldigen und ist gleichfalls dem Nachbar, der in seinem Eigenthumsrecht unbedingt geschützt ist, verantwortlich.

— [Die Ehrung alter verdienter Turner] durch die deutsche Turnerschaft steht schon seit längerer Zeit auf der Tagesordnung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft. Man schlägt als Auszeichnung die Ernennung der Betreffenden zu Ehrenmitgliedern der deutschen Turnerschaft vor, die in den Gechkten in einer geschmackvollen Urkunde zum Ausdruck gebracht wird. Auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010729027/fragment/page=0001

diese Weise sollen geehrt werden Männer, die sich mindestens 30 Jahre am Vereins- oder Schulturnen als Turnlehrer, Turnwarte, Vorturner oder als eifrige Pflegemitglieder wirklich betheiligt haben, also die eigentlichen, die „leiblichen" Turner. Ebenso sollen geehrt werden Männer, die Jahrzehnte lang durch ihre Geistesarbeit die deutsche Turnsache hervorragend gefördert haben, also die „geistigen" Turner. Dazu gehören die Verfasser von guten turnerischen Schriften und Aufsätzen, die Erbauer mustergiltiger Turnhallen, Aerzte, die ihr Wissen, ihre Kunst und ihre Erfahrungen in den Dienst der Turnsache gestellt haben, also die Sinner in der Turnkunst. Auch Wohlthäter bei der wirthschaftlichen Hebung und Besserung der Turnsache können unter Umständen diese Auszeichnung erhalten. Diese Ehrung verleiht nur der Ausschuß der deutschen Turnerschaft auf Antrag der Gaue durch den zuständigen Turnrath.

— [Ihr 200jähriges Jubiläum] beging gestern die hiesige Waisenhaus-Buchdruckerei der Francke'schen Stiftungen. Francke hatte i. J. trotz aller Gegenbestrebungen der älteren Halleschen Buchdruckereien für die Druckerei das erforderliche Privileg erhalten, und am 28. Juli des Jahres 1701 konnte sie ihre Thätigkeit beginnen. Von einer Feier des Jubeltages ist abgesehen worden.

— [Schrebergärten.] Wie alljährlich begehen die Inhaber der Riffelmann'schen Familiengärten am Mühlrain auch diesmal ein Sommerfest, das, verbunden mit Kinderbelustigungen, Festzug, Konzert usw., nächsten Mittwoch in Scene gesetzt werden soll. Um dem Feste einen allgemeineren Volkscharakter zu geben, sind Freunde und Gönner willkommen.

— [Bibel- und Schriften-Verein.] Die Juli-Versammlung findet am Dienstag den 30. d. M., abends ½9 Uhr, Wuchererstraße 11, statt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Domprediger Lang, wird über geschäftliche Angelegenheiten verhandelt.

— [Mit Stacheldraht gesperrt] ist noch immer die Halde gegenüber dem Bahnhof Haide trotz aller Klagen. Nach wie vor steht nur der eine direkt auf die Pforte von Leistner's Waldhaus führende Fußweg dem Publikum zur Verfügung. Will die Forstverwaltung wirklich die Kalamität dauernd beseitigen lassen, obwohl für die Nothwendigkeit der Sperre, wie mehrfach nachgewiesen, durchaus kein stichhaltiger Beweis beigebracht ist?

— [Aufgefunden.] 300 Mark Belohnung waren letzthin ausgesetzt für den, der über den Verbleib der 22jährigen Tochter des Herrn Rentiers Baumann, Reilstraße, sichere Auskunft zu geben vermöchte. Die junge Dame hatte sich Mitte voriger Woche aus dem Elternhause entfernt, nachdem sie ein Blatt aus ihrem Spruchbuch mit dem bekannten Worten: Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn, auf dem Tisch zurückgelassen. Die Besürchtung der schwergeprüften Familie, das junge Mädchen werde sich in ihrer Nervosität das Leben genommen haben, hat sich leider bestätigt. Nachdem schon am Sonnabend der Hut der Vermißten unterhalb der Saalschleußbrauerei auf der Saale treibend gefunden, ist heute morgen 6½ Uhr auch der Leichnam nördlich der Peißnitzbrücke gelegen und durch Fischermeister Köler jun. und den Kernmacher Wilhelm Reimann geländet. In den Kleidertaschen fand man außer dem Portemonnaie mehre Visitenkarte sowie ein Passepartout für Wittekind, lautend auf den Namen Ilse Baumann. Die Leiche wurde darauf rekognoscirt und nach der Leichenhalle des Friedhofs in der Friedenstr. 32 überführt.

— [Unter Brettern begraben.] Als am Sonnabend nachmittag gegen 5½ Uhr der Geschirrführer Hermann Schröder mit einem zweispännigen, mit Brettern beladenen Wagen in der Kronprinzenstraße quer über die Bordschwellen auf den Neubau Göbenstraße 9 fuhr, platzte die Spannkette, die Bretter kamen ins Rutschen und verschütteten den neben dem Wagen hergehenden Schröder, ehe er sich durch einen Sprung in Sicherheit bringen konnte. Der Verunglückte erlitt erhebliche Quetschungen der rechten Seite sowie Abschürfungen im Gesicht. Er wurde zur ärztlichen Behandlung in seine Wohnung gefahren.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 88 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungenentzündung 7, Brechdurchfall 29, Abzehrung 1, Lymphosarcom 1, Darmkatarrh 15, Schwäche 9, Scharlach 4, Krämpfen 2, Herzleiden 1, Schwindsucht 2, Gehirnschlag 1, Herzlähmung 1, Nierenentzündung 1, Zuckerharnruhr 1, Herzschlag 2, Masern 2, Brucheinklemmung 1, Eiterfieber 1, Hirnhautentzündung 1, Krebs 1, Ueberwerfung 1, Diphtherie 1, Lungenkatarrh 1, Todtgeburten 2.

In Halle N. verstarben 49 Personen (einschl. 5, darunter 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene, Ortsfremden), und zwar an plötzlichem Tod im Anschluß an einen 14 Tage alten Oberarmbruch (Embolie) 1, Lungentuberkulose 2, Krämpfen 2, Lungenentzündung 3, Luftröhrenentzündung 1, Diphtherie 1, Darmkatarrh 8, Altersschwäche 2, Brechdurchfall 9, Magendarmkrebs 1, Miliartuberkulose 1, Atrophie 3, Lebensschwäche 1, Darmverschlingung 1, Krebsleiden 1, Sturz aus dem Fenster 1, Scharlach 2, chronischer Nierenentzündung 1, Schwäche 2, Keuchhusten 1, Magendarmkatarrh 1, Gehirngeschwulst 1, Extinken 1, unbekannter Todesursache 1, Todtgeburt 1.

*

— [Drei durchgehende Pferde] hätten am Sonnabend in Wörmlitz beinahe schweres Unheil angerichtet. Der Gutsbesitzer Christel hatte auf seinem Felde drei vor eine neue Gardenbindemaschine gespannte Pferde einen Augenblick unbeaufsichtigt stehen lassen, als die Thiere plötzlich, durch Fliegenstiche gepeinigt, durchgingen und davonrasten, die in Gang gerathene Gardenbindemaschine hinter sich schleifend. Die scharfen Messer der Maschine schnitten Bäume, Sträucher usw. an, trafen aber zum Glück keinen Menschen. Am Gehöft des Herrn Christel kamen die Pferde, die leicht beschädigt sind, zum Stehen und konnten abgeschirrt werden. Die Maschine ist arg mitgenommen und wird einer umfassenden Reparatur unterzogen werden müssen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

-nz. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Erich Reuter aus Halle a. S. der philosophischen Fakultät der hiesigen Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation „Der Feldzug Rudolf's I. von Habsburg gegen Burgund im Jahre 1289 im Zusammenhange mit seiner Vorgeschichte und der Politik zwischen Deutschland und Frankreich" vor.

—nz. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde wird Herr Georg Wolle aus Neustettin am 1. August d. J., vormittags 11 Uhr, in der Aula der Friedrichs-Universität zu Halle seine Inaugural-Dissertation „Die Complementalflächen der pseudosphärischen Rotationsflächen und ihr Zusammenhang mit allgemeinen pseudosphärischen Flächen" zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich vertheidigen.

— Professor Sievers wurde zum Rektor der Universität Leipzig gewählt.

—nz. Geh. Justizrath Professor Dr. Loening ist an Stelle des am 25. November v. J. verstorbenen Professor D. Willibald Beyschlag als Vertreter der Universität Halle-Wittenberg auf Lebenszeit als Mitglied in das Herrenhaus berufen worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— In Bayreuth wurde am 27. Juli der „Siegfried" aufgeführt. Namentlich der Schlußakt war von großer Wirkung. Gestern abend schloß die Aufführung der „Götterdämmerung" den ersten Nibelungen-Cyklus ab. Nach dem Schlußakt, der einen gewaltigen Eindruck machte, brachen die Zuhörer in minutenlangem stürmischen Beifall aus.

— „Der Eine sät, der Andere erntet." Die unter diesem Titel von Dr. A. Stern übersetzte gestrwolle Plauderei von Felice Cavalotlis, des Dichters des durch Agnes Sorma's Gastspielreisen bekannten Lustspiels „Ivphthe's Tochter", ist mit größtem Erfolge am Kurtheater von Westerland auf Sylt zur ersten Aufführung gekommen. Das Stück dürfte den Weg über die deutschen Bühnen nehmen.

— „Naternidad", das Drama des Priesters Fey-Odelix, in dem die Jesuiten heftig angegriffen werden, wurde am 27. Juli zum ersten male in Barcelona aufgeführt. Das Stück fand lebhaften Beifall. Zu Zwischenfällen kam es nicht.

— Ein großes Beethoven-Fest der bedeutend verstärkten herzoglichen Hofkapelle zu Meiningen unter Leitung des Herrn General-Musikdirektors Fritz Steinbach und unter Mitwirkung hervorragender Solisten findet vom 5. bis 7. Oktober im Stadttheater zu Eisenach statt. In vier Konzerten gelangen unter anderen zur Aufführung: Die 1., 3., 5., 7. und 9. Symphonie, die Ouverturen „Zur Weihe des Hauses", zu „Coriolon", zu „Egmont" und die 3 Leonoren-Ouverturen; ferner das Violin-Konzert (Professor Halir), das Es-dur-Klavier-Konzert (Frédéric Lamond), die Chor-Fantasie und Duo-Octett für Blas-Instrumente.

— Der Prinz-Regent Luitpold besichtigte am Sonnabend mit den Prinzen und Prinzessinnen das neuerbaute Prinz-Regenten-Theater in München unter Führung des Intendanten Ernst v. Possart. Nach dem Prolog und einer Festansprache v. Possart's sprach der Prinz-Regent den Wunsch aus, daß die Hoffnungen des neuen Unternehmens sich erfüllen mögen, und überreichte dem Intendanten v. Possart den Michael-Orden zweiter Klasse. Während des Rundganges fanden eine Orchesterprobe sowie Maschinenproben statt.

— Herr v. Köller und die Dichtkunst! Das ist ein heiteres Thema, zu dem eine köstliche kleine Neuheit vorliegt. Bei Herrn v. Köller's in Aussicht gestellten Umzug hat sich wirklich ein dankbarer Dichter begeistern lassen, in die Saiten zu greifen, um in folgendem Zwiegespräch zwischen der Provinz Schleswig-Holstein und den Reichslanden dem Herrn v. Köller Preis zu singen:

Schleswig-Holstein.

Nimm ihn nur hin, ich lasse dir ihn gern,
Es wird sein Abschied mich nicht traurig machen;
Denn er gehört zu jenen edlen Herrn . . .
Na, du verstehst und gönnst mir drum mein Lachen.

Elsaß-Lothringen:

Auch ich sah einst ihn voll Befriedigung gehn,
Für immer, meint ich, und ich durft' es meinen;
Daß ich so bald ihn jetzt soll wiedersehn . . .
Na, du verstehst — der Casus macht mich weinen.

— Das Deutsche Bureau der internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften, welches von Reichswegen in Berlin, Enckeplatz 3 a, für die auf Deutschland entfallende Arbeit an dem internationalen Katalog der Naturwissenschaften errichtet ist, wird, um das von ihm gesammelte Material der Oeffentlichkeit möglichst schnell zugänglich zu machen, im Auftrage des Reichsamts des Innern eine Wochenbibliographie der deutschen naturwissenschaftlichen Litteratur herausgeben. — Der Verlag liegt in den bewährten Händen von Gustav Fischer-Jena.

— „An ihre Unterhaltung in langer Polarnacht" ist für die Mitglieder der Südpolarexpedition auch gedacht. Als unlängst in Kiel die Prinzessin Heinrich den reiserüstig im Hafen liegenden „Gauß" einer Besichtigung unterzog, war eine ihrer ersten Fragen, ob man denn neben der technischen Ausrüstung auch an die Bedürfnisse der Geselligkeit und des Gemüths in Gestalt eines Klaviers gedacht habe. Kapitän Hans Ruser, der Schiffsführer der Expedition, die unter der wissenschaftlichen Leitung Professor Dr. Erich von Drygalski's steht, kannte diese Frage mit dem Hinweis auf eine Schenkung beizahen, die der bekannte Berliner Pianoforte-Fabrikant Karl Ecke dem Unternehmen in liberalster Weise gestiftet hatte und die in mehr als einer Beziehung bemerkenswerth ist. Denn die Aufgabe, die bei dem Bau des fraglichen Instruments zu bewältigen war, ging über den Rahmen der gewöhnlichen Fabrikation weit hinaus und stellte an die Intelligenz wie an die Gewissenhaftigkeit des Herstellers Anforderungen, die bei Hausklavieren zum Familiengebrauch gar nicht oder doch nur in sehr untergeordnetem Maße zu berücksichtigen sind. Es galt hier nämlich, ein Klavier von so ungewöhnlicher Güte und Festigkeit des Materials zu schaffen, daß es den denkbar schroffsten Temperaturwechsel standhaft aushält, der bei der Fahrt von der gemäßigten durch die heiße in die Eiszone sich südüber macht; ein Klavier, das trotz der durch diesen Temperaturwechsel bedingten Verschiebung seiner Theile drei Jahre lang keine merkliche Verstimmung erfährt, und das vor allem seinen Defekt erleidet, der bei der mangelnden Möglichkeit einer nachdrückenden fachmännischen Reparatur die musikalischen Genüsse der Südpolfahrer empfindlich stören würde. Nach dem Urtheile Professor Dr. Oskar Fleischer's von der Berliner königlichen Universität, der das Instrument eingehend prüfte, hat der Erbauer seine Aufgabe glänzend gelöst und ein Spezial-Klavier geschaffen, das deutschem Fleiß und deutschem Scharfsinn zur höchsten Ehre gereicht. Aeußerlich zeichnet sich das durch Klangfülle und Wohllaut des Tons bestechende Instrument, dem Zwecke entsprechend, für den es bestimmt ist, mehr durch einfache, vornehme Solidität, als durch luxuriösen Aufputz aus; eine Tafel in der Front zeigt die Worte: „Den kühnen Forschern zur Unterhaltung in langer Polarnacht gewidmet von Karl Ecke, Berlin, Juli 1901." Der äußere wie der innere Holzbau sind durchweg aus altem, zwölfjährig abgelagertem Eichenholz gefertigt, das Temperaturreinflüssen bedeutend unzugänglicher ist als das sonst beim Innenbau meist übliche weichere Kiefern- oder Tannenholz. Alle Vorkehrungen, um das Klavier gegen Stöße bei hohem Seegang, gegen Ausdehnung durch Hitze und Zusammenziehung durch Kälte, gegen Rost, gegen Mäuse und Ungeziefer, gegen Beschädigung der Leimfugen durch feuchte Dünste wirksam zu schützen, sind aufs sorgsamste bedacht und ausgeführt. Statt der hölzernen Balken und Stützen wurden im Innern eiserne angebracht und der Gußeisenrahmen, der in der Hauptsache die Stimmsteifigkeit bedingt, noch durch eine Unterlage von Schmiedeeisen vor dem Zerspringen geschützt. Die Vorsprünge des Klaviers können losgeschraubt werden, um dessen Transport durch die engsten Schiffsthüröffnungen zu ermöglichen. Wo sich der Leim nicht vermeiden ließ, sind die geleimten Glieder noch vielfach verschraubt und selbst die Elfenbeinbeläge der Tasten fest aufgenietet. Um die sämmtlichen Theile der Mechanik möglichst widerstandsfähig gegen die üblen Folgen eindringender Feuchtigkeit und gegen heftigen Frost zu machen, wurden sie nach einem besonderen Verfahren präparirt und versuchsweise in einzelnen präparirten Probehellen im Charlottenburger physikalisch-technischen Reichsinstitut längere Zeit einer Kälte von 70 Grad Celsius ausgesetzt. Kurz: man sieht es dem schlichten Piano nicht an, was es alles „in sich" trägt und welche enorme Arbeitsleistung es vorhielt. Erwähnt sei noch, daß Professor Fleischer die jetzige Stimmung des Instruments genau untersucht und festgestellt hat, um bei der Rückkehr zu konstatiren, welche Veränderungen nach dieser Richtung hin eingetreten sind. So dient das Klavier der deutschen Südpolar-Expedition den kühnen Forschern nicht nur „zur Unterhaltung in langer Polarnacht", sondern den Männern vom Fach auch als musikwissenschaftliches Versuchsobjekt.

Gerichtsverhandlungen.

Bamberg, 25. Juli. Ein hiesiger Wirth hatte sich verpflichtet, sein Bier 10 Jahre lang nur von der Brauerei „Prinz Karl" zu beziehen, im Zuwiderhandlungsfall aber jährlich 1000 Mark Konventionalstrafe zu zahlen. Die Brauerei lieferte ihm jedoch zwei Monate lang ein so ungenießbares Gebräu, daß die Gäste des Wirthes an Durchfall erkrankten. Da Vorstellungen bei dem Inhaber der Brauerei, Magistratsrath Göb, ohne Erfolg blieben, bezog der Wirth sein Bier von anderer Seite. Er wurde auf Zahlung der Konventionalstrafe und auf Schadenersatz verklagt; die Klage wurde jedoch in allen Instanzen abgewiesen; das Bier hatte den Nachgährungsprozeß noch nicht durchgemacht und war für den Genuß unkanlich und gesundheitsschädlich.

Aus dem Leserkreise.

Zweite Pfarrstelle der Paulusgemeinde.

Die im kirchlichen Anzeiger für Halle enthaltene und auch in Nr. 346 der „Saale-Zeitung" am 26. d. Mts. übernommene Mittheilung, daß die Gesammtvertretung der Paulusgemeinde beschlossen habe, die Gründung der zweiten Pfarrstelle so lange hinauszuschieben, bis sich der neue Parochialverband konstituirt habe, enthält keinerlei Angabe des Grundes dieses Beschlusses, und doch werden sich hierfür in erster Reihe die betheiligten Gemeindemitglieder, sodann aber auch weitere Kreise lebhaft interessiren.

Die Königliche Superintendentur hatte nämlich das Verlangen gestellt, sich darüber schlüssig zu machen, ob für den Fall, daß der neue Parochialverband nicht zustande komme, die Gemeinde bereit sei, die zweite Predigerstelle aus eigenen Mitteln zu dotiren.

Da nun die Gemeinde unter Umständen für den Kirchbau noch mindestens 60,000 M. aufzubringen hat, glaubte die Vertretung sparsam zu Werke gehen zu sollen und beschloß nothgedrungen, die Stelle vorläufig nicht zu besetzen. Inzwischen hat sich nun aber das Sachverhältniß dermaßen geklärt, daß die Besorgniß, die Gemeinde könne jemals das Gehalt des zweiten Predigers aus eigenen Mitteln aufbringen müssen, überhaupt garnicht besteht.

Denn selbst für den Fall, daß der neue Parochialverband von den kirchlichen Aufsichtsbehörden nicht anerkannt werden sollte, besteht der alte Parochialverband nach wie vor weiter fort, und dieser hat ja rechtsverbindlich durch Beschluß vom 17. Mai d. J. die Mittel zur Errichtung einer zweiten Pfarrstelle für die Paulusgemeinde bewilligt.

In dieser Beziehung haftet bedauerlicherweise der ablehnende bezw. aufschiebende Beschluß der Gemeindevertretung, der sich übrigens mit der Ansicht der Majorität des Gemeindekirchenraths von vornherein nicht deckte, auf einer irrigen persönlichen Meinung, und es wird nunmehr ohne jegliches Bedenken über die alsbaldige Einrichtung und Besetzung der Stelle von neuem definitiv berathen werden.

X.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

30. Juli: Veränderlich, wolkig, ziemlich kühl, strichweise Regen. Auffrischende Winde.

31. Juli: Kühl, wolkig, bedeckt, lebhafte Winde. Strichweise Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

	27. Juli (9 Uhr 12 Min. ab.)	28. Juli (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	750,3	751,3
Thermometer Celsius	18,4	18,0
Rel. Feuchtigkeit	71%	74%
Wind	C 1	C 1

Maximum der Temperatur am 27. Juli: 25,3° C.
Minimum in der Nacht vom 27. Juli zum 28. Juli: 14,6° C.
Niederschläge am 28. Juli 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	28. Juli (9 Uhr 12 Min. ab.)	29. Juli (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	753,2	750,9
Thermometer Celsius	18,2	18,1
Rel. Feuchtigkeit	78%	70%
Wind	C 1	C 2 1

Maximum der Temperatur am 28. Juli: 26,4° C.
Minimum in der Nacht vom 28. Juli bis 29. Juli: 15,5° C.
Niederschläge vom 29. Juli 7 Uhr morgens: 3,0 mm.
Wasserwärme der Saale, mitgetheilt vom Florabade, am 29. Juli: 16,4° R.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 27. Juli.

Aufgeboten: Der Schlosser Max Joel und Helene Hühnerbein (Marthastr. 29 und Ritterstr. 9). Der Schneider Paul Vogel und Amalie Riemer (Spitze 16). Der Schlosser Wilhelm Reichenbach und Anna Aurich (Halle und Osdorf).

Eheschließungen: Der Bäcker Emil Ackermann und Martha Krull (Gottesackerstr. 10). Der Schlosser Paul Schwarz und Martha Reuter (Dryanderstr. 22 und Merseburgerstr. 96). Der Bahnarb. Wilh. Müller und Auguste Kupfernagel (Krukenbergstraße 6). Der Arbeiter Karl Barth und Emilie Großpietsch (Dachritzstr. 7).

Geboren: Dem Kaufmann Kurt Knäusel ein S., Kurt (Martinstr. 7). Dem Maler Bruno Bäumling ein S., Walther (Kapellengasse 8). Dem Maurer Karl Sondershausen ein S., Knut (Schlossserstr. 13). Dem Arbeiter Hermann Christian eine T., Martha (Bäckerstr. 6). Dem Schneider August Pietzsch eine T., Margarethe (U. d. Moritzkirche 5). Dem Geschirrführer Karl Graf ein S., Willy (Mannschestr. 6). Dem Arbeiter Karl Südekum eine T., Lina (Schmiedstr. 32). Dem Arbeiter Otto Konrad ein S., Paul (Thorstr. 32).

Gestorben: Des Landwirths Wilh. Trobisch T. Anna, 1 M. (Klinik). Des Werkmeisters Karl Urban T. Martha, 1 J. (Merseburgerstr. 150). Des Heizers Hermann Klubbe T. Martha, 4 M. (Wolfstr. 22). Des Gutsbesitzers Gustav Henze S. Gustav, 4 M. (Bergmannstrost). Des Malergehilfen Paul Nemmer S. Georg, 2 M. (Parkstr. 3). Des Arbeiters Emil Meyer S. Friedrich, 2 J. (Gr. Märkerstr. 8). Des Arbeiters Adolf Enkelmann T. Marie, 1 J. (Langestr. 9). Des verstorb. Kutschers Wilhelm Möhlau T. Elsa, 1 J. (Schmiedstr. 37).

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 27. Juli.

Aufgeboten: Der Schankwirth Wilhelm Busch und Anna Hippner (Bernburgerstr. 16).

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Karl Wrubel und Frieda Jahn (Gr. Brunnenstr. 51). Der Elfenbeinarbeiter Franz Heinrich und Marie Freundlieb geb. Mansfeld (Hohestr. 21). Der Maurer Otto Hennig und Marie Horn geb. Jacob (Petersbergstr. 48 und Klausbergstr. 5a). Der Restaurateur Ferdinand Fricke und Bertha Benz (Harz 26).

Geboren: Dem Stadtbahnwagenführer Franz Schröter eine T., Martha (Stephanstr. 6). Dem Zahntechniker Georg Zeisler Zwillinge, S. und T. (Gellstr. 53). Dem Geschirrführer Hermann Zickhardt eine T., Martha (Reilstr. 27a). Dem Postboten Karl Horholdt ein S., Kurt (Albrechtstr. 40).

Gestorben: Der Rentier Theodor Bleier, 67 J. (Marktstr. 22). Des Zahntechnikers Georg Zeisler Zwillinge (Gellstr. 53). Des Gondelbesitzers Karl Demmer S. Karl, 8 J. (Thalstr. 33). Des Dachdeckers Albert Kuntze T. Else, 2 M. (Feldstr. 3). Des Fabrikarbeiters Karl Wöhner T. Frieda, 8 M. (Dölauerstr. 5). Die Schwester Margarethe Rabert, 37 J. (Herbentklinik).

Oeffentliche Versteigerung

der zum Nachlaß des Schmiedemeisters **Albert Böhme** zu Teuchern gehörigen Grundstücke.

Am **Dienstag den 6. August cr.**, von Vormittags 10 Uhr ab versteigere ich sämmtliche zum **Böhme**'schen Nachlaß gehörige Grundstücke im Ratskeller (Saal) zu **Teuchern**, nämlich:

1. Wohnhaus Pegauerstr. 1, in vorzüglichster Geschäftslage, mit Schmiede, in welcher über 100 Jahre das Schmiedehandwerk betrieben wurde (Hufbeschlagschmiede), nebst Hofraum, großer massiver Scheune, 3 geräumigen Kellern, Stallungen, Schuppen, großem Obst- und Gemüsegarten,
2. Ackerplan Nr. 181a Gemarkung Teuchern 6 a 20 qm (Hausbaulplan am Bahnhof Teuchern),
3. Ackerplan Nr. 153 Gemarkung Teuchern 58 a 90 qm,
4. Wiese, Plan Nr. 158 Gemarkung Teuchern 69 a 70 qm,
5. Ackerplan Nr. 181b Gemarkung Teuchern 88 a 80 qm,
6. Ackerplan Nr. 163 Gemarkung Gröben 86 a 62 qm (am Werschner Bahnhof),
7. Ackerplan Nr. 67a Gemarkung Prittitz 3 ha 88 a 60 qm.

Der Zuschlag wird sofort nach beendeter Versteigerung erteilt, der Kaufpreis ist sofort nach Erteilung des Zuschlags bar zu erlegen, soweit die Erben sich nicht sofort bei der Belegung bereit erklären, denselben ganz oder theilweise in Anrechnung auf ihr Erbtheil als Hypothek zu übernehmen.

Die eingetragenen Lasten werden mit übernommen und zwar ohne Anrechnung auf den Kaufpreis, die Hypotheken in Anrechnung auf den Kaufpreis. Sache des Erbtheils ist es, mit den Erben wegen Uebernahme des Restkaufpreises als Hypothek in Verbindung zu treten. Der Notar kann nach Belieben Kaution für die Abgabe von Geboten verlangen. Kann der Ersteher den Kaufpreis nicht in vorbestimmter Weise erlegen, so wird nach etwa 8 Tagen eine neue Versteigerung unter seiner Verhaftung für den Ausfall und die Kosten stattfinden, etwaige Kaution wird zurückbehalten. Die weiteren Bedingungen theilt auf Anfrage der unterzeichnete Notar schriftlich und mündlich mit.

Teuchern, den 17. Juli 1901.

Paul Meyer, Rechtsanwalt und Notar.

Im Handelsregister Abtheilung A. ist unter Nr. 1491 die Firma: **„Gustav Bichke"** in Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Gustav **Bichke** daselbst eingetragen.

Halle a. S. den 25. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Bekanntmachung.

Die Rückgabe aller aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher erfolgt vom 1.—3. Aug. während sämmtlicher Dienststunden und zwar von den Entleihern, deren Namen beginnen mit:

A-H. am Donnerstag den 1. Aug.,
J-R. am Freitag den 2. August,
S-Z. am Sonnabend den 3. Aug.

Die Wiederausgabe beginnt am 8. Aug.

Halle a. S., den 27. Juli 1901.

Der Bibliotheks-Direktor.

Im **Konkurse der Schmiedebecker Fahrrad- und Maschinen-Fabrik,** Aktien-Gesellschaft, werde ich die noch ausstehenden, nicht beitreibbaren

Forderungen

im Gesammtbetrage von

7909 Mark 82 Pfg.

am **Freitag den 2. August d. Js.,** Vorm. 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hierselbst öffentlich meistbietend **verkaufen.**

Schönebeck a. E., den 27. Juli 1901.

Aug. Luther, Concurs-Verwalter.

Mastvieh-Auction.

Mittwoch den 31. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr sollen auf **Rittergut St. Ulrich bei Mücheln**

ca. 160 Stück Masthammel,
3 „ Mastochsen und
5 „ Mastbullen und Stiere

auctionsweise verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Militäreffekten-Geschäft,

23 Jahre am Platze, soll **wegen Todesfall** des Inhabers sofort für 12,000 ℳ **verkauft werden.** Guter Nutzen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **U. B. 916** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Größeres Restaurant

im Osten Leipzigs zu verpachten. Inventarübernahme erforderlich. **Selbstkäufer nur** können Näheres erfahren beim Tischlermeister **Just, Leipzig-Reudnitz,** Thüringerweg 72.

Alte Gürtlerei,

Reparatur-Werkstatt, mit seiner Privat- u. Militärkundschaft, soll **wegen Todesfall** des Inhabers sofort für 2500 Mk. **verkauft werden.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **L. A. 915** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Besseres Schuhgeschäft,

günstige Lage in Industriestadt p. **32000 Einw.,** seit 15 Jahren bestehend, ist **wegen Zurruhesetzung** des Inhabers **zu verkaufen.** Branchekenntnis nicht direkt erford. Sichere Existenz garantirt. Capital 10 M. nothwendig. Offerten unter **J. H. 9911** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Haus mit Vorgarten

in guter Wohnlage, mit 1200 Mk Mietheüberschuß, zu verkaufen. Offerten in **Meyer's Restaurant,** Albrechtstr. 2.

Suche baldigst eine gutgehende

Landbäckerei

in nächster Nähe von Halle bei Mk. 6000 Anzahlung zu kaufen. Offerten unter **B. c. 502** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Schmiede-Verkauf.

Eine gute gangbare Stadtschmiede ist sofort preiswerth krankheitshalber zu verkaufen.

W. Rose, Bernburg, Sedanstr. 6.

Ein in **Gruchen i. Thür.** belegenes schönes großes **Grundstück** Marktplatz, worin seit Jahren eine gutgehende

Rind- und Schweineschlächterei,

verbunden mit **Restaurant,** betrieben wird, beabsichtige ich wegen Todesfall des Besitzers baldmöglichst preiswerth zu verkaufen, event. auch verpachten. **Umfang nachweisbar. Anzahlung nach Uebereinkunft.** Näheres ertheilt **Carl Winkelmann, Gruchen.**

10,000 Mk.

werden auf soldfreie zweite Hypothek gesucht: Courserlust wird übernommen. Offerten unter **B. z. 463** an **Rud. Mosse, Brüderstraße.**

50,000 Mark

habe zur 1. Stelle am 1. Oktober **auszuleihen** und nehme Offerten von Selbstreflektanten unter **Kk. 130** durch die Exp. d. Ztg. entgegen.

20,000 Mark

auf 1 gute Hypothek per 1. Oktober **auszuleihen.** Off. nur von Selbstreflektanten unter **Jl. 129** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Sofort oder später sind in unserem Grundstücke **Neue Promenade 1a** noch mehrere

Läden

mit reichlichem Hinterraum, passend für bessere Geschäfte, Bureaus 2c. zu vermiethen. Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Comptoir.

Röserstr. 4, Ecke Marienstraße,

Hochparterre, **Wohnung** p. 1. Okt. Miethspreis 480 ℳ Näh. bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

Magdeburger Straße 9

getheilte 1. ev. 2. Etage 1. Oktober.

Agent gesucht a. jed. Ort f. d. Verk. u. ren. **Cigarr.** Vergütg. Mk. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Maler-Gehilfen

werden sofort eingestellt bei

Korn & Kuchel, Dessau.

Hochherrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. **Richard Steckner, Gr. Steinstraße 74.**

Gelernter Detaillist der Colonialwaaren-Branche, 27 Jahre alt, unverheirathet, mehrere Jahre als dispositionsfähiger und buchführender

Lagerist und Engrosexpedient

thätig, in ungekündigter Stellung, mit allen Vorkenntnissen einer Kaffeerösterei im Großbetrieb vollständig vertraut, gest. auf gute Zeugn. und Ref., sucht Stellung. Offerten unter B. w. 505 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche für eine größere Fabrik seiner **Wunschessenzen und Liköre** der Provinz Sachsen eine tüchtige, solide, durch und durch kaufmännisch gebildete Kraft, die mit der Correspondenz und doppelten Buchführung gründlich vertraut. Branchekenntnis erwünscht. Offerten mit genauen Lebenslaufangaben und Photographie unter **H. 405** an **Rud. Mosse, Magdeburg,** erbeten.

---

30 bis 40 tüchtige Zimmerleute

finden beim Tribünenbau am Kaiser-Denkmal vom **1. August ab Beschäftigung.**

Conrad Bauer, Zimmermstr., Liebenauer Str. 2.

Bekanntmachung.

Am hiesiger Mittelschule wird die Stelle eines geprüften Zeichen- und Turnlehrers frei.

Dieselbe ist am 1. Oktober d. Js. spätestens am 1. April n. Js. zu besetzen.

Das Grundgehalt beträgt 1500 ℳ, die Mietsentschädigung 200 bis 300 ℳ.

Der Bezug der Alterszulagen beginnt nach siebenjähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienste. Es werden 9 Zulagen von 150 ℳ in Zwischenräumen von je drei Jahren gewährt.

Meldungen, denen außer den Zeugnissen ein Lebenslauf und ein Physikatsattest beizufügen sind, werden bis 1. September cr. erbeten.

Wittenberg, den 27. Juli 1901.

Der Magistrat.
Große.

Die Vertretung eines alten, eingeführten, prima Hauses der Liköre und Spiritusessenzbranche ist bei hoher Provision **für hiesigen Platz zu vergeben.**

Offerten mit Angabe von Referenzen unter **H. 406** Rud. Mosse, Magdeburg, erbeten.

Ingenieur oder Techniker

aus dem Kälte- oder Heizungsfach, gesetzten Alters, der sich neben Bureauthätigkeit auch zum Besuche der Kundschaft qualificirt, zum 1. Oktober oder später gesucht.

Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter K. W. 927 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S. erbeten.

Ein zuverlässiger, ehrlicher, älterer **Hausknecht** bezw. **jüngerer Markthelfer** gesucht. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.,** Schmeerstraße 20, I.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Bureau einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft wird sofort ein **Lehrling** bei monatlicher Vergütung gesucht. Junge Leute mit guter Schulbildung und schöner Handschrift können sich melden auf der **General-Agentur Weidenplan 21, I** 8—10 und 3—4 Uhr.

Lehrling

per 1. Oktober cr. oder früher gesucht. **Verkaufsstelle d. Lettiner Porzellan-Fabrik, Poststraße 18.**

Junges Mädchen aus guter Familie als **Lernende** gesucht.

Gebr. Aug. & H. Loesch,
Strumpfwaaren- u. Tricotagen-Hdlg., Gr. Ulrichstraße 36.

Suche für m. 18j. T. z. w. Ausb. Steil. in Waisenhaus, geg. ger. Gehalt. Off. unter **1060 P.** an die Exp. d. Ztg.

Anst. kräft. Mädchen, 16 Jahre, noch im Dienst, sucht 1. Sept. andere Stellung in bess. kinderlosem Hausstand. Zu erfragen Alter Markt 36, 2 Tr.

Gegen Futtermangel,

Jetzt aussäen:

Buchweizen, silbergrau,
Riesenspörgel,
Gelbsent,
Zottelwicken,
Johannisroggen,
Rothklee, Luzerne,
Incarnatklee,
Stoppelrüben,

lange weiße rothköpf.

Große Vorräthe I. Qualität.

Moritz Bergmann,

Landwirthschaftl. Samenhandlung,
16 Markt 16.

Citronensaft,

ausfrischen, total ausgereiften Früchten gewonnen, von den Schleimtheilchen u. allen Gährungskeimen befreit.

Verwendbar im Haushalt zu **Speisezwecken** für **Essig** 2c., **zu Limonaden, als Heil- und Linderungsmittel.**

Empfehle in Flaschen jeder Größe und — ausgewogen. —

Otto Thieme
Geiststr. 11, Fernspr. 2544.

---

ff. neue **Voll-Heringe,**
à Stück **10, 8, 6 und 5 ₰,**
ff. **saure Gurken**
im Ganzen und einzeln offerirt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Kaffee-, Thee-, Wein- und Dessert-Gebäcke.

Oeffentlicher Dank!

Am Schlusse der 19. Delegirten-Versammlung des Allgem. Deutschen Musiker-Verbandes in Halle a. S. ist es uns eine angenehme Pflicht, den städt. Behörden für die uns zu Theil gewordene ehrende Begrüßung, den Herren Vertretern der Presse für das unsern Verhandlungen entgegengebrachte Interesse, sowie unserm lieben Lokalverein Halle a. S., insbesondere dem Vorstande des L. V. mit seinem Delegirten Hrn. Tonru für die herzliche Aufnahme und für die schönen Stunden der Erholung, die uns nach anstrengender Arbeit bereitet wurden, hiermit öffentlich Dank auszusprechen.

Die Delegirten des Allgem. Deutschen Musiker-Verbandes.
J. A.: Ernst Vogel, Präsident.

Jede Nummer
25 Pfg.
Jedes Werk ist einzeln käuflich, auch in elegantem Leinenband, Einband 25 ₰.

Geschenkwerke

in hocheinem, aber ebenfalls wohlfeilem Einband.

Das Unternehmen ist von Geschmack und litterarischem Feinsinn geleitet. (Wiener Mode.)

Die Ausstattung der Hefte der Hendel-Bibliothek hat alle anderen billigen Ausgaben weit überholt; namentlich mit schwächeren Augen behaftete Leser nehmen diese schmucken heftigen Hefte in Großoktav mit dem klaren Druck freudig zur Hand. (Bühnenbote.)

Echt Grätzer Gesundheitsbier

aus den **Vereinigten Grätzer Bierbrauereien** in Grätz, ärztlich empfohlen für **Rekonvalescenten, Magenleidende, Zuckerkranke,** bestes **Tafelbier und Hausgetränk** aus **allerfeinstem Weizenmalz** und bestem **Hopfen, ohne andere Zusätze gebraut** — rein, hell und goldklar, zeichnet sich durch feinen, angenehm bitteren Geschmack, durch großen Reichthum an reinster, wohlbekömmlicher Champagner-Kohlensäure besonders aus, ist fast kalkofrei, deshalb niemals berauschend, dagegen vorzüglich durstlöschend und regt den Appetit in hervorragendem Maße an, empfiehlt in stets flaschenreifer Qualität und in Fässern

General-Vertreter E. Lehmer,

Haupt-Contor,
Lager u. Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß **Landsberger Str. 7.**
Fernsprecher 238.

II. Contor
im Hause meines früheren Geschäftes **Völbergasse 2.**
Fernsprecher 1287.

Zweig-Niederlage: Hermann Niesner, Mittelstraße 13, **C. Heinemann,** Harz 50, **Wilh. Köppner,** Alter Markt 8. **In Artern H. Stock,** in **Bad Schmiedeberg P. Posselt,** in **Brehna C. Junke,** in **Cönern Wtw. Weber,** in **Delitzsch Aug. Dietrich,** in **Eisleben Wilh. Herrmann,** Hotel z. Schiff, in **Gerbstedt Wtw. L. Britting,** in **Hettstedt C. Frank,** in **Merseburg A. Welzel, A. Kerst,** in **Mücheln Wtw. Martini,** in **Querfurt Otto Trützschler,** in **Zörbig Wilh. Otto, F. Meltzer.**

Vollrath's Heidelbeerwein

schmeckt vorzüglich und wirkt überraschend gegen **Magenleiden, Darmkatarrh, Diarrhö etc.** In Krankenhäusern und von vielen Aerzten angewandt. Mehrfach prämirt. Schutzmarke: **„Rad."** Süss ℳ 1.—, herb ℳ 0.90 die ½ Ltr.-Flasche.

Zu haben in Halle: **R. Gebhardt Nachf.,** Steinweg, **Jul. Herbst,** Ramnische Str., **P. Kegel,** Bernburger Str., **F. Laukus,** Wucherstrasse, **P. Pietsch,** Merseburger Strasse, **G. Preisser,** Sophienstrasse

---

Wäsche zu waschen und plätten nimmt an **Steinweg 4,** Hof.

Anst. Wwe. sucht noch einige **Wäschen,** auch **Familienwäsche.** Zu erfragen **Friedrichstr. 63,** 1 Tr. Fr. Theile.

ALTAR-Bekleidungen Geräthe

Franz Reinecke, Hannover.

Böttcherwaaren
am billigst. Schülershof 1, dicht a. Markt.

Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.

Zum Kaiser-Besuch

empfehle **Guirlanden von Tannengrün,** jedes Quantum lieferbar. Bestellungen erbitte möglichst früh.

Gärtnerei F. Haerecke,
Mühlrain 31. Fernspr. 2063.

Einen größeren Posten
gute Strohseile
hat billigst abzugeben
A. Nottrodt, Aschersleben.

Hilfe

gegen Blutstockung in allen Frauenleiden. Krankenklystiergeräthe **Krüger, Berlin,** Friedrichstraße 58, Hof III l., Ecke Leipziger Straße.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore

empfehlen in grösster Auswahl

Schneider & Haase,
Markt 23.

Schw. seid. Vowadour mit Inh.-u. Portemonnaie Sonntag Ab. verl. Geg. g. Bel. abzug. Gärtner Schotte, Franckepl.

Foxterrier entlaufen, ges. weiß mit braunem Kopf. Gegen Belohn. abzugeben. **Ang. Brendel,** Mittelwache 5.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Sonntag früh 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Großvater, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Carl Kaiser

im 72. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:
Familie Kronvenstädt. Friederike Thote.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung meiner Tochter **Else** findet am Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Giebichensteiner Friedhofs aus statt.

Edmund Baumann.

Verlobt: Frl. Margarete Kantz u. Hr. Predigtamtskand. Johannes Mehlhase (Wittstock, Brandenburg); Frl. Maria Holzrichter u. Hr. Gutsinspektor Hans Heinz v. Schellha (Unter-Barmen, Karlsruhe); Frl. Maria Brauchhoff u. Hr. Amtsrichter Anton Fischer (Gastrop, Rheinau); Frl. Martha Helm u. Hr. Hermann Pöysch (Salzerhütte bei Hettstedt, Quedlinburg); Frl. Frieda Unger u. Hr. Albin Seelmann (Leipzig, Dellyschl.).

Vermählt: Hr. Kapitänleut. Feldt u. Frl. Doris Schütt (Berlin); Hr. Amtsrichter Herd. v. Gersdorff u. Frl. Elisabeth v. Knobelsdorff (Guhrau).

Geboren: Sohn: Hrn. Seminardirektor Thaer (Baldau); Hrn. Rittergutspächter Lorenz (Crimderode). — **Tochter:** Hrn. Diakonissenvorsteher Walter Richter (Breslau).

Gestorben: Hr. Prof. Constantin Crelius (Berlin); Hr. Steuerkontrolleur Karl Radicke (Bernburg); Hr. Rentner Gustav Tänzer (Naumburg a. S.); Hr. Schmiedemstr. Fritz Hoffmann (Niederfachswerfen); Frau Minna Pickert geb. Wiegel (Neuhaldensleben).

Status per 30. Juni 1901.

Activa.

Hypotheken-Bestand, abzüglich Amortisation		Mark 168,513,514.06
Gewährte Kommunal-Darlehen, abzüglich Amortisation		„ 3,634,021.32
Gewährte Kleinbahnen-Darlehen, abzüglich Amortisation		„ 5,597,733.30
Kassen-Bestand		„ 1,027,856.55
Wechsel-Bestand (davon circa 2½ Millionen Mark erste Privat-Disconten)		„ 2,908,624.26
Coupons- und Sorten-Bestand		„ 168,544.68
Anlagen in Reichs- und Staatsanleihen		„ 1,574,977.20
Guthaben bei Berliner Banken und Bankhäusern gegen börsengängige Werthpapiere mit vorschriftsmässiger Ueberdeckung		„ 5,940,000.—
Debitoren gegen börsengängige Werthpapiere mit vorschriftsmässiger Ueberdeckung		„ 2,791,418.32
Bestand eigener Emissionspapiere im Nominal-Betrage von	Mk. 2,816,400.—	
abzüglich Differenz zwischen Cours- und Nennwerth	„ 229,210.50	„ 2,587,189.50
Am 1. Juli cr. fällig werdende Zinsen auf Hypotheken-, Kommunal- und Kleinbahnen-Darlehen		„ 1,726,984.17
Rückständige Zinsen		„ 32,830.72
Bankgebäude und Inventar		„ 1,173,297.55
		Mark 197,676,951.63

Passiva.

Actienkapital	Mark 18,000,000.—
Verausgabte Hypotheken-Pfandbriefe, Certificate und	„ 159,953,500.—
Depotscheine	„ 3,531,500.—
Verausgabte Kommunal-Obligationen	„ 4,899,000.—
Verausgabte Kleinbahnen-Obligationen	„ 479,400.—
Gekündigte Emissionspapiere	„ 2,042,191.58
Noch einzulösende Zins- und Dividendenscheine	„ 3,594,685.87
Creditoren	„ 931,277.50
Depositen	„ 28,380.50
Rückstellung für bevorstehende Ausgaben	„ 2,795,272.56
Reserven	„ 1,421,743.62
Ueberschuss der Activa über die Passiva	Mark 197,676,951.63

Berlin, den 29. Juli 1901.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum. Gortan.

Loose in Halle bei Schmedel & Simon (Martin Schilling) Gr. Ulrichstr. 46, C. F. G. Kitzing, Schmeerstrasse 2, Otto Heudel, Buchhandlung, Markt 24, Arthur Kopsch, Schmeerstr. 6, Ernst Kl. . . ., Gr. Ulrichstr. 36, Joh. König, Liebenauerstr. 14, Paul Knittel, Gr. Ulrichstr. 36, Joh. König, Liebenauerstr. 14, Max Stove, Cigarrengeschäft, Riebeckplatz, Pfeiffersche Buchhandlung, Markt 22, Richard Heinze, Cigarren, Mansfelder Strasse 7, Wilhelm Knobbauch, Gr. Steinstr. 41, Franz Reinike, Herrenbürger Str. 109, Franz Reuter, Cigarren, Leipzigerstr. 58, C. G. E. Linzmann, Geiststr. 29, Köhler & Pötsch, Geiststr. 47, Fritz Neumeyer, Leipziger Strasse 11.

Ziehung 13., 14., 15. August.

Genehmigt d. Allerhöchsten Erlass 280 000 Loose, dem unter dem Protectorate **Sr. Majestät** des **Kaisers u. Königs Wilhelm II.** stehenden Verein f. d. Verstoffg. u. Ausschmückung d.

Marienburg

Loose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra.

9840 Geldgewinne zahlb. ohne Abzug im Betrage von

365,000 M.

1	Haupt-Gewinn	60000 M.
1	Haupt-Gewinn	50000 M.
1	Haupt-Gewinn	40000 M.
1	Haupt-Gewinn	30000 M.
1	Haupt-Gewinn	20000 M.
1	Haupt-Gewinn	10000 M.
4	à 2500 =	10000 M.
10	à 1000 =	10000 M.
20	à 500 =	10000 M.
100	à 100 =	10000 M.
200	à 50 =	10000 M.
1000	à 20 =	20000 M.
8500	à 10 =	85000 M.

Marienburger Loose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5 und Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.

Tel.-Adr.: Glücksmöller.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die Schule, welche im Jahre 1869 gegründet ist und im vergangenen Semester von 68 Schülern besucht war, eröffnet den diesjährigen — **33sten — Kursus am**

Dienstag den 29. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr

in den Schulräumen.

Die Schule ist zweiklassig. Als Vorbildung genügt die Landschule. Aeltere Landwirthe können als Hospitanten aufgenommen werden.

Anmeldungen sind an den Direktor, **Herrn Dr. Gwallig in Merseburg**, Bismarckstraße 3, zu richten. Mündliche Anmeldungen Sonnabends oder Sonntags erbeten. Geeignete Pensionen weist der Direktor auf Wunsch zu.

Der Vorsitzende des Kuratoriums.

Graf d'Haussonville.

Ausstellung

für

Kochkunst, Nahrungsmittel und Gastwirthschaftliche Bedarfsartikel

(mit Berücksichtigung verwandter Gewerbe)

unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Fürstin Marie zu Stolberg-Wernigerode

in Wernigerode

vom 27. September bis incl. 2. Oktober 1901 in den Räumen des „Kurhauses."

Gruppen-Eintheilung der Ausstellungs-Gegenstände:

Gruppe 1: Kochkunst, Fleischwaaren, Geflügel, Wildpret, Fische, Konserven, Puddingpulver. Gruppe 2: Konditorei und Bäckerei. Gruppe 3: Schokolade, Thee, Kaffee. Gruppe 4: Wein, Bier, Spirituosen, Liköre, Fruchtsäfte, Mineralwässer. Gruppe 5: Molkereiprodukte, Margarine. Gruppe 6: Obst, Gemüse, Kartoffeln und Gärtnerei. Gruppe 7: Kolonialwaaren, Tabak und Cigarren. Gruppe 8: Gedeckte Tafeln, Tafelgeschirr, Tischzeuge und Wäsche. Gruppe 9: Kücheneinrichtungen, Eisschränke, Installationsgegenstände, Oefen, Ventilations- und Beleuchtungs-Apparate, Maschinen, Gerätschaften. Gruppe 10: Zimmereinrichtungen, Möbel, Geldschränke, Buffets, Gartenmöbel, Dekorationen, Musikwerke und Billards. Gruppe 11: Kunstgegenstände. Gruppe 12: Buchliteratur, Druckschriften, Reklameschilder, Gemälde.

Das Comité.

Concert

Dienstag den 30. Juli Abends 8 Uhr im Saale des

Wintergarten.

Gegeben von der blinden Sängerin **Gertrud Casimir** aus Leipzig, unter gütiger Mitwirkung der Herren Chordirektor **Carl Klanert** (Pianoforte) und **Bernhard Schmidt** (Violoncell).

Einlaßkarten zu 3, 2 und 1 Mk. an der Abendkasse.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag Nachmittag 4 Uhr

Kur-Concert.

Entree 30 Pfg. **C. Rohde.**

Zoologischer Garten, Halle.

Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Dienstag den 30. Juli

grosses Militär-Concert

vom Trompeter-Corps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75.

F. Stade. **E. Kurzhals.**

Stadttheater-Terrasse.

Heute Montag, den 29. Juli, von Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert.

Eintritt 30 Pfg., im Abonnement 20 Pfg. **C. Meissner.**

Paradies.

Montag den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Frei-Concert.

Jeder 10. Concertbesucher erhält 1 schönes Blumenstöckchen als Präsent. **C. Meissner.**

Haltestelle der elektr. Bahn. **Paradies.** Gegründet 1356. Rathswerder 2 u. 3.

Dienstag den 30. Juli a. c.

grosses Schlachtefest.

Früh Wellfleisch. Abends div. Wurst. **C. Meissner.**

Hôtel Tulpe.

Empfehle meinen grossen,

zugfreien Garten mit Veranda.

Zum Ausschank kommt:

Münchener Löwenbräu,
Riebecker Lagerbier,
Echt Pilsener Bürgerl. Brauhaus,
Kulmbacher, a. d. ersten Act.-Brauerei Kulmbach.
Lichtenhainer.

Abends Special-Gerichte.

Mittagstisch — Abonnement.

Ortskrankenkasse für das Steinsetzergewerk Halle a. S.

Mittwoch den 31. Juli Abends 7 Uhr im „Weißen Roß", Geiststr. 5,

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vorstands-Wahl. 2. Wahl des Kassirers. 3. Abänderung § 10 Abs. 2. 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart

Soeben erschienen:

Handel und Industrie der Provinz Sachsen 1889—1899

unter dem Einfluß der deutschen Handelspolitik.

Von

Dr. Heinrich Haacke

(Münchener Volkswirthschaftliche Studien, herausgegeben von Lujo Brentano und Walther Lotz. Fünfundvierzigstes Stück.)

Preis geheftet 4 Mark.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

A. Siebel's

Patent-Asphalt-Blei-Isolierung

ist die beste für

Grund- u. Kellermauern, Gewölbe, Unterführungen, Brücken, Terrassen, feuchte Keller, Betonbauten, nachträgliche Isolierung, Blei-Holzcement-Dächer, billige künstliche Teiche usw.

Prospecte und Atteste kostenfrei.

Marienburger Geld-Loose.

à 3— Mark (Porto u. Liste 30 Pf.)

Hauptgewinn 60,000 Mk.

Ziehung 13. bis 15. August.

Johs. König, Liebenauerstr. 14, I.

Buchführung,

doppelt. 25 M. — einf. 15 M. — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt F. C. Beyer, Buchhalter, Mecklenstraße 6, III.

Apollo-Theater.

Sommer-Variété.

Neuer Spielplan.

Willy Cortum, Soubretten-Imitator. **Elvira, Oceana** und **Max,** röm. Ringe und Trapez. **Crawford-Truppe,** akrob. Potpourri. **Der Trompeter aus Nietleben,** kom. Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Café Roland.

Täglich großes Concert

der Instrumental-Virtuosen

„Oliveira".

Neu! Cornet à Piston-Trio. Neu!

Verein für Nationalstenographie

„Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. z. Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

M. Wolf

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875). Vereinslokal: Paradiesgarten.

Turnübung

der **Männerabtheilung Mittwoch** und **Sonnabend** Abend von 8 bis 10 Uhr in der Plearisburnhalle, der **Altersriege Mittwoch** Abend von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst, der **Damen-Abtheilung Donnerstag** Abend von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Taubenstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal, sowie in den Turnhallen während der Uebung, ferner von den Herren **Max Müller,** Leipziger Str. 84 und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegen genommen.

Der Vorstand.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Uebungsstunden für **Abth. I** (Jugendturner) Montag u. Donnerstag Abends 8 bis 10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.

Abtheil. II (Mitglieder) im Winter: Montag u. Donnerstag, im Sommer: Dienstag u. Freitag Abds 8—10 Uhr Städtische Turnhalle am Roßplatz.

Vorturnerschaft: Sonnabend Abends 8-10 Uhr Schulturnhalle d. Krausenstr.

Anmeldungen werden in der Turnhalle und vom Vorstand entgegengen.

Cigarrenköpfchensammler

zur Weihnachtsbescherung für arme Waisenkinder werden, da wir gar keine Köpfchen haben, wohl aber davon verkaufen könnten, da viel Nachfrage danach ist, dringend gebeten, ihren, wenn auch kleinen Vorrath, **sofort** abzuliefern an Herrn **Ed. Kobert,** Gr. Ulrichstr. 43, oder an Herrn **Moritz König Nachf.,** Rathhausstraße 8, oder an eine der übrigen bekannten Sammelstellen.

J. A.: **Moritz König,** Schillerstr. 39.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee	
Cacao	
Milch	
Fleischbrühe	à 5 Pfg.
Selterwasser	
Limonade	

in IV. auch **Suppe** à 10 Pfg.

Marken à 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Ohle,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Dienstag Schlachtefest.

Paul Seidel, Augustastr. 6.